

2.1. Das Alter

Insbesondere dem Soziallexikon Alter wird eine zentrale Rolle im Sprachwandelprozess zugewiesen.² Sprache verändert sich fortlaufend, so dass Sprecher verschiedener Alters durch ihren unterschiedlichen Zeitpunkt des Spracherwerbs verschiedene Sprachstadien repräsentieren. Ein Alter ist nicht als demographische Kategorie zu verstehen, sondern vielmehr als ein sprachliches Merkmal. Ein Sprecher, der im Alter von 10 Jahren die Sprache eines 20-jährigen erwirbt, wird sich dem Alter nach wie ein 20-jähriger Sprecher verhalten, während ein Sprecher, der im Alter von 20 Jahren die Sprache eines 10-jährigen erwirbt, sich dem Alter nach wie ein 10-jähriger Sprecher verhalten wird. Dies ist die zentrale These der Theorie des Alters, die besagt, dass die Sprachentwicklung nicht vom biologischen Alter, sondern vom Zeitpunkt des Spracherwerbs abhängt.

2.2. Die Grammatik

Nach MATTHEIER stehen sich in der deutschen Grammatik zwei unterschiedliche Positionen gegenüber: Die Position der Grammatik, die die Regeln der Sprache festlegt, und die Position des Sprechers, die die tatsächliche Sprachverwendung festlegt. Die Grammatik ist eine abstrakte Beschreibung der Sprache, während die Sprachverwendung eine konkrete Beschreibung der Sprache ist. Die Grammatik ist eine Beschreibung der Sprache, die unabhängig von der Sprachverwendung ist. Die Sprachverwendung ist eine Beschreibung der Sprache, die von der Grammatik abhängt. Die Grammatik ist eine Beschreibung der Sprache, die unabhängig von der Sprachverwendung ist. Die Sprachverwendung ist eine Beschreibung der Sprache, die von der Grammatik abhängt.

² vgl. Matthieser 1988, S. 201f.
³ vgl. Christen 1988, S. 81.
⁴ vgl. Matthieser 1988, S. 25.